

Ist Israel führend in der Sicherheitstechnologie? Betrachtung der jüngsten Misserfolge mit Dr. Hever

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

AcTVism Munich: Vielen Dank für Ihre Zeit. Obwohl Israel als Vorreiter in der Sicherheitstechnologie bekannt ist, gibt es immer wieder Misserfolge. Können Sie über die jüngsten Rückschläge im Technologiebereich sprechen und deren Bedeutung erörtern?

Dr. Shir Hever (Dr. SH): Ich denke, wir müssen zwischen dem ganzen Aufsehen und der Art und Weise unterscheiden, in der die israelische Regierung oder israelische Unternehmen den Markennamen Israel verwenden, als ob Israel die beste Technologie, insbesondere die beste Sicherheitstechnologie der Welt hätte. Wenn wir etwas genauer hinsehen, ist die Sache etwas komplizierter als das. Und vor allem können wir sehen, dass Unternehmen wie die NSO Group, die mit dem Pegasus-Programm sehr berühmt geworden ist, oder Black Cube, ein Unternehmen, das von ehemaligen Mossad-Mitgliedern gegründet wurde und für Harvey Weinstein gearbeitet hat, nicht sehr erfolgreich sind. Sie nutzen den Hype, um ihre Kunden zu erreichen, sie schließen diese Verträge mit ihren Kunden, aber das bedeutet nicht unbedingt, dass sie auch die Informationen bekommen, die sie für ihre Kunden brauchen. Und häufig werden sie aufgedeckt. Wenn sie auffliegen, wie im Fall von NSO, wie im Fall von Black Cube, ist das sehr schlecht für das Unternehmen, und das ist genau das, was die Kunden nicht wollen. Ich denke, wir müssen unterscheiden zwischen diesem ganzen Aufsehen, das nach außen getragen wird, um Exportverträge mit anderen Ländern zu schließen, und dem, was innerhalb der israelischen Gesellschaft passiert. Der Umgang der Israelis mit der Technologie ist eine Substitution für die Politik, denn es bestehen sehr ernste Probleme mit der Besatzung, mit der Apartheid-Situation, mit Israel-Palästina, mit der Art und Weise, wie die Palästinenser bereits die Mehrheit der Bevölkerung unter israelischer Kontrolle geworden sind. Sie haben ihren Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit nicht aufgegeben. Sie haben ihren Kampf für Menschenrechte und Gleichberechtigung nicht aufgegeben. Die Israelis wissen das. Sie verstehen, dass dies keine dauerhafte Situation sein kann. Bedeutet das, dass sie zu Kompromissen bereit sind, zu verhandeln, einen Weg zu finden, wie Palästinenser und Israelis in einer friedlichen Situation zusammenleben können? Nein. Stattdessen wollen sie

sich auf die Technologie verlassen. Ich denke, die Ereignisse der letzten Wochen zeigen deutlich, wie diese Abhängigkeit von der Technologie die Sichtweise vieler Israelis auf die Realität verändert hat. Sogar die israelischen Zeitungen und die israelischen Politiker sehen die Realität nicht mehr als solche, sondern durch eine Brille, die besagt, dass man jedes Problem mit Technologie lösen kann. Lassen Sie uns zunächst über die sechs palästinensischen Gefangenen sprechen, die aus dem Gilboa-Gefängnis entkommen sind. Die Flucht dieser sechs Gefangenen ist zu einem stark diskutierten Thema geworden, zu einem sehr symbolträchtigen Thema. Sie hat viele Menschen inspiriert, auch wenn sie letztendlich nach einer sehr langen und kostspieligen Fahndung gefasst wurden, die von der israelischen Polizei und dem Militär und mit Hilfe der Palästinensischen Behörde - auch das muss ich erwähnen - der Palästinensischen Behörde im Westjordanland eingeleitet wurde, die die israelischen Streitkräfte bei der Gefangennahme der sechs Gefangenen unterstützte. Aber die Art und Weise, wie dies geschah? Lassen Sie uns darüber sprechen, wie diese Gefangenen überhaupt entkommen konnten. Die Palästinenser benutzten das Symbol des Löffels, das ein sehr mächtiges Symbol ist. Aber ein Symbol kann noch so inspirierend sein, es gab 300000 Löffel, die von Palästinensern auf die israelische Botschaft in Washington D.C., in den Vereinigten Staaten, geworfen wurden, als Symbol für die Freiheit der entkommenen Gefangenen. Ein sehr schönes Symbol, aber in Wirklichkeit war es nicht der Löffel, der den Palästinensern die Flucht ermöglichte. Was ihnen wirklich die Flucht ermöglichte, waren ihre Telefone. Und das ist etwas, das in den israelischen Medien vollständig veröffentlicht wurde. Es ist wenig bekannt, aber die Gefangenen konnten fliehen, weil sie mit Freunden außerhalb des Gefängnisses telefonierten, die im Internet die Baupläne des Gefängnisses fanden und ihnen mitteilten, wo sie graben müssen und wie sie entkommen können. Diese Informationen waren sehr wichtig, und sie sagten ihnen auch, wer sie nach ihrer Flucht und zu welcher Zeit abholen kann und so weiter. All das war nur möglich, weil sie miteinander telefonieren konnten. Nun wissen die Gefangenen, Entschuldigung, die Gefängniswärter, die Gefängnisbehörden, dass die Telefone es den Gefangenen ermöglichten, sich zu koordinieren, zu fliehen und Nachrichten an die Außenwelt zu senden. Das wollen sie natürlich nicht, und sie versuchen mit verschiedenen Mitteln, das zu verhindern. Es gibt zwei Möglichkeiten der Prävention. Die offensichtlichste ist, dass die Wärter, wie in allen Gefängnissen auf der Welt, von Zelle zu Zelle gehen, die Gefangenen durchsuchen, ihre Zellen durchsuchen, alles konfiszieren, was sie finden, und die Gefangenen bestrafen. Aber die israelischen Gefängniswärter wollen das nicht. Sie haben das Gefühl, dass ein solches Verhalten sie demütigt, weil es zu einer Art Katz- und Mausspiel führt, bei dem die Gefangenen versuchen, die Telefone zu verstecken. Sie versuchen dann die Telefone zu finden, und haben das Gefühl, dass sie bei diesem Katz- und Mausspiel nicht unbedingt gewinnen werden. Deshalb wollen sie dieses Spiel gar nicht erst beginnen. Stattdessen haben sie beschlossen, nach einer technischen Lösung zu suchen. Und es ist eine sehr israelische Geisteshaltung zu glauben, dass man alles mit einem Gerät, mit einem technologischen Gerät lösen kann. Dieses Gerät ist ein Instrument, das Strahlungen aussendet, die den Mobilfunk unterbrechen und stören, so dass die Telefone im ganzen Gefängnis nicht mehr funktionieren. Das Gerät wurde also installiert, woraufhin die Gefangenen, vor allem die der Hamas-Partei, nicht die sechs

Gefangenen, die geflohen sind, sondern generell die Hamas-Gefangenen in israelischen Gefängnissen sagten, dass dieses Gerät mit seiner Strahlung gefährlich für ihre Gesundheit sei, und sie forderten, dass das Gerät abgeschaltet wird. Sie begannen auf verschiedene Arten zu protestieren, und irgendwann erklärten die Gefängniswärter schließlich, dass sie sich nicht mit diesem Protest befassen wollen. Die Wärter wollten die Gefangenen weder konfrontieren noch einen Kompromiss mit ihnen schließen, aber das Gerät weiterhin benutzen. Also drosseln sie es einfach ein wenig. Man dreht den Regler immer ein bißchen weiter. Und schließlich hörten die Hamas-Gefangenen auf zu protestieren. Daraufhin sagte die Gefängnisleitung: OK, gut, dann ist das Problem ja gelöst. Sie haben das Gerät immer noch. Aber wann haben die Hamas-Gefangenen aufgehört zu protestieren? Sie hörten auf, als sie die Telefone wieder benutzen konnten. Die Telefone funktionierten also, aber die Israelis machten sich keine Gedanken darüber, weil sie eine technische Lösung hatten. Als die sechs Gefangenen entkamen, gab es viele Diskussionen in den israelischen Medien, was für ein schrecklicher Fehler, was für eine Blamage für die israelische Gefängnisbehörde, wie eines der am besten bewachten und technologisch fortschrittlichsten Gefängnisse in Israel so einfach von diesen Gefangenen überwunden werden konnte, und sie versuchten, verschiedene Ausreden zu finden. Sie gaben einer weiblichen Gefängniswärterin die Schuld, von der sich später herausstellte, dass sie gar nicht existierte. Es ist außerdem frauenfeindlich zu sagen, dass die Wache, die eingeschlafen sein muss, eine Frau sein müsse. Später fand man heraus, dass es diese Wächterin nicht gab. Sie haben die Frau einfach erfunden. Aber was sie zum Beispiel feststellten, war, dass das Gefängnis technologisch nicht fortschrittlich genug ist, da sie herausfanden, dass die Gefängniswärter die Namen der Gefangenen auf einen Zettel schreiben. Wenn sie das Gefängnis verlassen, wird der Zettel umgedreht. Wenn sie zurückkommen, drehen sie den Zettel wieder um wie eine Karte. Und sie fragten, wie es möglich ist, dass im 21. Jahrhundert dafür kein Computer benutzt wird. Aber lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen. Angenommen, sie hätten einen Computer, um die Gefangenen im Gefängnis und draußen im Auge zu behalten. Hätte das die Flucht verhindert? Nein, natürlich nicht. Die Technologie an sich ist nicht die Lösung. Und dieses Gerät, das die Kommunikation unterbinden soll, ist an sich auch nicht die Lösung. Sie muss implementiert werden. Wenn die Gefängniswärter die Gefangenen wirklich als menschliche Wesen betrachten und versuchen zu bedenken, was diese planen, und daraufhin Gegenstrategien entwickeln, diese Art von Respekt für die Gefangenen als menschliche Wesen, die vielleicht ihre Flucht planen und ihre eigenen Ideen haben und vielleicht intelligente Menschen sind, das ist etwas, was die israelischen Gefängniswärter nicht können. Wissen Sie, sie betrachten die Palästinenser nicht als menschliche Wesen. Sie müssen diese als eine zu lösende Aufgabe betrachten, die mit einer technischen Vorrichtung gelöst werden muss. Das ist eine sehr interessante Geschichte, aber die zweite Entwicklung der letzten Wochen ist die Geschichte des großen Skandals in den Vereinigten Staaten im Kongress über die Finanzierung des Iron-Dome-Systems. Iron Dome ist vielleicht die bekannteste Waffe, die das israelische Militär einsetzt. Auch wenn es sich um ein Raketenabwehrsystem handelt, wird es nicht zum Töten von Menschen eingesetzt. Es dient dazu, Raketen abzufangen, die aus dem Gazastreifen abgefeuert werden, insbesondere einige Raketen, die die Hamas-Kämpfer im

Gazastreifen als Waffe für den Beschuss Israels entwickelt haben. Die Qassam-Raketen sind keine sehr wirksame Waffe, sie können das israelische Militär nicht besiegen, sie verursachen nicht viele Tote auf israelischer Seite, aber sie verursachen sicherlich eine Menge Angst. Sie verursachen zweifellos eine Menge Lärm. Und viele Israelis leiden unter psychologischen Problemen, da die Raketen in der Nähe einschlagen und sie das Gefühl haben, dass sie hätten getötet werden können, was Trauma auslösen kann. Absolut richtig. Das Iron-Dome-System löst das Problem, ebenfalls eine technische Lösung. Es handelt sich um ein System, das die Qassam-Raketen bei ihrer Ankunft aufspürt und Abfangraketen abfeuert, um die Rakete zu zerstören. Und der Name Iron Dome ist eine sehr interessante Metapher, denn es geht um den Himmel, eine weitere Grenze, die mit einer Mauer aufgehalten werden muss. Wenn man also eine Mauer über sich errichtet, nennt man sie Kuppel. Und natürlich gibt es auch die Trennungsmauern, die Israel im Westjordanland gebaut hat, um die Palästinenser abzusondern. Es gibt verschiedene Zäune um den Gazastreifen. Es gibt Zäune an der Grenze zu Ägypten, an der Grenze zum Libanon. Es gibt also immer mehr Mauern und Zäune, auch hier wieder der technologische Gedanke, wie kann ein Gerät, in diesem Fall eine Mauer, dazu dienen, ein politisches Problem zu lösen, nämlich dass die Leute auf der anderen Seite uns nicht mögen, dass sie vielleicht rebellieren wollen, dass sie möglicherweise eindringen wollen, dass sie vielleicht das Recht haben, einzudringen, aber wir sie daran hindern wollen. Das ist es also, was der Iron Dome auch bewirkt, er blockiert den Himmel. Das Problem ist, dass man zwei Abfangraketen braucht, um eine dieser Qassam-Raketen sicher abzufangen, da eine Rakete fehlschlagen könnte. Und diese Abfangraketen kosten jeweils 50000 Dollar. Richtig, man braucht also hunderttausend Dollar, wenn man eine Qassam-Rakete sieht. Die Hamas hat einen Weg gefunden, diese Qassam-Raketen unter sehr, sehr schwierigen Bedingungen innerhalb des belagerten Gazastreifens zu bauen, wo sie keinen Zugang zu vielen Rohstoffen haben und nur sehr einfache Komponenten besitzen. Diese Qassam-Raketen haben zum Beispiel keinen Sprengkopf, sie enthalten keinen Sprengstoff. Es ist nur ein Rohr mit ein wenig Treibstoff, damit sie fliegen kann. Und das war's. Der Bau einer Qassam-Rakete kostet sie weniger als 100 Dollar. Wenn die Hamas-Kämpfer also in der Lage sind, tausend Qassam-Raketen zu bauen und sie auf Israel abzufeuern, würde sie das vielleicht 100 000 Dollar kosten, was für die Hamas-Partei eine Menge Geld ist, aber etwas, das sie sich leisten kann. Um tausend Qassam-Raketen abzufangen, müssen die Israelis Millionen von Dollar ausgeben, sogar Hunderte von Millionen, und das wird sehr, sehr teuer. Das ist nicht tragbar. Auch hier haben wir ein Problem, ein politisches Problem, im Grunde genommen. Das israelische Militär will den Gazastreifen weiter angreifen. Die israelische Regierung will die Belagerung des Gazastreifens aufrechterhalten. Sie wollen das Recht der palästinensischen Flüchtlinge aus dem Gazastreifen, in ihre Häuser innerhalb Israels zurückzukehren, nicht anerkennen. Sie wollen den Menschen in Gaza nicht erlauben, sich frei zu bewegen, nicht einmal den Gazastreifen zu verlassen, nicht unbedingt um nach Israel zu gehen, sondern um im Ausland zu studieren. Und sie wissen, solange sie den Palästinensern ihre Grundrechte verweigern, werden die Palästinenser weiterhin versuchen, zu kämpfen. Und anstatt eine Lösung oder einen Kompromiss oder ein langfristiges Abkommen zu finden, besteht die technische Lösung darin, den Iron Dome einzusetzen, um den palästinensischen

Widerstand zunichte zu machen. Aber er ist nicht nutzlos. Er kostet nur eine Menge Geld. Er belastet die israelische Wirtschaft. Und hier kam die großartige Idee der israelischen Regierung, die Amerikaner um Geld zu bitten. Denn wenn die USA Geld für den Iron Dome zur Verfügung stellen, dann müssen die Israelis nicht mehr das Gefühl bekommen, dass das Geld aus ihrer eigenen Tasche kommt. Und das schafft die Illusion der Nachhaltigkeit. Aber anstatt Geld auszugeben, wird das Wohlwollen der Vereinigten Staaten ausgegeben. Bereits 2016 hat Barack Obama vor dem Ende seiner zweiten Amtszeit eine Vereinbarung mit Israel und dem US-Kongress und -Senat getroffen, die als Memorandum of Understanding bezeichnet wird und die Höhe der Hilfe, die die Vereinigten Staaten Israel gewähren können, begrenzt. Und er sagte, dass es einen bestimmten festen Betrag gibt, der nicht erhöht wird, auch nicht im Fall einer Inflation. Und wenn die Israelis mehr Hilfe fordern, wenn sie zum Beispiel auch die Iron-Dome-Batterien erneuern wollen, dann müsste das vom Kongress verabschiedet und vom Senat durch einen separaten Gesetzesentwurf gebilligt werden, und darüber müsste diskutiert werden. Und genau das ist nun passiert, denn einige Mitglieder der Demokratischen Partei, die progressiven Mitglieder der Demokratischen Partei, bekannt als The Squad, und diese Schwarzen Frauen, die progressiv sind und die Rechte der Palästinenser anerkennen, sagten, warum sollten wir dafür stimmen? Und da dieses zusätzliche Geld für den Iron Dome, etwa eine Milliarde Dollar, in das Ausgabengesetz der US-Regierung aufgenommen wurde, war die Demokratische Partei sehr besorgt, dass, wenn diese wenigen Mitglieder des Kongresses dagegen stimmen würden, das gesamte Ausgabengesetz scheitern würde, und sie beschlossen, die Finanzierung für das Iron-Dome-System aus dem Gesetzesentwurf herauszunehmen. Als sie das taten, herrschte in Israel Panik, und sämtliche israelischen Zeitungen berichteten darüber auf ihren Titelseiten. Ich finde es sehr interessant, wie die verschiedenen israelischen Zeitungen darauf reagiert haben. Sie haben zum Beispiel eine Karikatur von Alexandria Ocasio-Cortez, einem Mitglied von The Squad, gezeichnet, die eine Rakete zur Abfangung der Iron-Dome-Raketen abschießt. Eine sehr interessante und amüsante Karikatur. Und natürlich weiß die israelische Regierung, dass sie auch ohne diese Milliarde Dollar die Iron-Dome-Raketen kaufen und nachrüsten wird, auch wenn die Vereinigten Staaten ihnen das Geld nicht geben. Zudem wussten sie, dass die Vereinigten Staaten ihnen letztendlich das Geld geben würden. Ich meine, nach einigen Debatten haben sie dennoch einen Weg zur Durchsetzung des Antrags im Kongress gefunden, um ihn im Senat durchzusetzen. Das Geld wird also kommen. Aber bis es soweit ist, kommt es natürlich zu einer sehr hitzigen Diskussion innerhalb der Vereinigten Staaten. Warum sollten die Vereinigten Staaten so viel Geld ausgeben, um den Staat Israel zu schützen, der angeblich über das stärkste Militär im Nahen Osten verfügt? Warum brauchen sie so viel Unterstützung von den Vereinigten Staaten? Warum verteidigen sie sich nicht selbst? Warum sollten die amerikanischen Steuerzahler für die politischen Entscheidungen der israelischen Regierung gegenüber dem Gazastreifen zahlen, anstatt dass die Regierung Israels die Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernimmt? Und natürlich gab es innerhalb Israels eine breite Debatte über die Bedeutung der Tatsache, dass die Vereinigten Staaten das israelische Militär nicht mehr hundertprozentig bei allem unterstützen, was es tut. Und was passiert, wenn es sich ausweitet? Heute wird gegen die

Aufstockung des Iron-Dome-Systems gestimmt, aber morgen heißt es vielleicht, warum sollten wir Raketen, wie die Hellfire-Raketen, schicken, die von Hubschraubern eingesetzt werden, um palästinensische Häuser zu sprengen. Es ist viel schwieriger, öffentlich zu verteidigen, dass Israel diese Raketen wirklich braucht, als das Iron-Dome-System, das zumindest auf den ersten Blick ein Verteidigungssystem zu sein scheint. Das ist es nicht, aber es wird so getan, als sei es ein Verteidigungssystem. Und ich sage, dass es kein Verteidigungssystem ist, nur um dies klarzustellen, denn es ermöglicht dem israelischen Militär, ungestraft zu operieren. Es beraubt die Palästinenser im Gazastreifen ihres einzigen Mittels zur Selbstverteidigung, so dass es dem israelischen Militär erleichtert wird, den Gazastreifen zu bombardieren und anzugreifen. Demnach würde ich es nicht als ein Verteidigungssystem bezeichnen.

AcTVism: Was sagt die Abhängigkeit Israels von der Technologie über seine Position gegenüber den Palästinensern aus? Und glauben Sie, dass dieser Ansatz nachhaltig ist?

Dr. SH: Ich denke, dass dies ein sehr häufig auftretendes Merkmal kolonialer Situationen ist. Das erinnert mich an ein berühmtes Gedicht, das über das britische Empire geschrieben wurde. "Was immer auch passiert- wir haben das Maxim-Gewehr und sie nicht". Es wurde kurz nach der Schlacht geschrieben, in der die britische Armee die Auseinandersetzung mit den Zulu-Kriegern verlor. Und die britischen Soldaten hatten Feuerwaffen, Gewehre, auch das Maxim-Gewehr, das in diesem Gedicht erwähnt wird, das die erste Version des Maschinengewehrs war, das in dieser Zeit des späten 19 Jahrhunderts erfunden wurde. Aber die Zulu-Krieger besaßen Speere und siegten trotzdem. Das britische Empire war so schockiert, dass die Technologie ihnen nicht half und ihnen nicht den gewünschten Vorteil gegenüber dem Volk verschaffte, das sie als primitiv ansahen. Das Gedicht wurde nach der Schlacht geschrieben, nicht davor, denn selbst der Dichter war nicht in der Lage, die Tatsache anzuerkennen, dass das Maxim-Gewehr keine Lösung für das Problem bot. Nachdem sehr klare Beweise dafür gesehen wurden. Und ich denke, das ist es, was heute in Israel geschieht. Die Israelis verstehen, dass die Besatzung arbeitsintensiv ist und dass viele Israelis Militärdienst leisten, die Kontrollpunkte bewachen, in palästinensische Häuser einbrechen, Palästinenser foltern, verhören, inhaftieren - all das ist schwere Arbeit. Das ist koloniale Arbeit. Sie wollen dies nicht tun. Und keine Kolonialmacht wollte das jemals tun. Vielleicht ist die erste Generation bereit, dies zu tun. Die zweite Generation tut es widerwillig, die dritte Generation und genau das erleben wir jetzt in Israel, eine dritte Generation von Kolonisten, die sagen: Warum haben mein Vater und mein Großvater in der Armee gekämpft, all dieses Land erobert, all diese Menschen gefoltert, sie gefangen gehalten? Ich will nicht das Gleiche tun. Ich möchte einfach die Früchte der Arbeit meines Vaters und Großvaters genießen. Es muss also eine Lösung geben, die es mir ermöglicht, als Herrscher des Landes zu leben, ohne die schmutzige Arbeit leisten zu müssen. Und genau hier kommt diese Technologie ins Spiel. Aber die zweite Maßnahme besteht darin, die Palästinenser selbst zu rekrutieren, damit sie die schmutzige Arbeit für sie erledigen. So haben wir jetzt die Palästinensische Behörde, die sehr eng mit dem israelischen Militär zusammenarbeitet zur Kontrolle des Gebietes. Ich habe

erwähnt, dass es dem israelischen Militär ohne die Hilfe der Palästinensischen Behörde nicht möglich gewesen wäre, die sechs entkommenen Gefangenen wieder gefangen zu nehmen. Und natürlich ist es nicht nur die Palästinensische Behörde, sondern es werden auch Informanten und Kollaborateure innerhalb der palästinensischen Bevölkerung rekrutiert. Aber jedes Mal, wenn dies geschieht, verschiebt sich das Machtgleichgewicht zwischen Israelis und Palästinensern, wobei die Technologie diese Lücke einfach nicht füllen kann.

ENDE